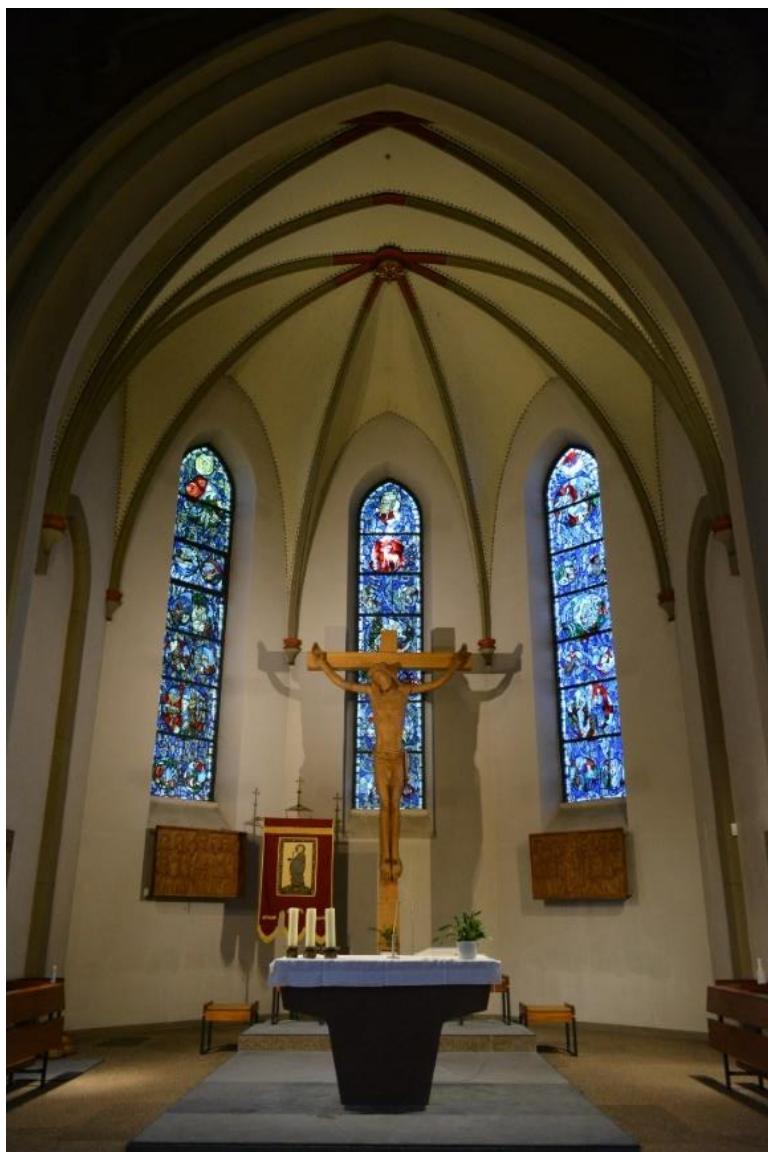


## Die Chorfenster von St. Bartholomäus



Die neuen Chorfenster wurden von dem Neckarsteinacher Glasmaler Peter Valentin Feuerstein 1981 entworfen und gestaltet. Ihre Thematik entstand in Zusammenarbeit mit Stadtpfarrer Helmut Blank, der auch die nachfolgende Beschreibung verfasste:

Vor einem blauen Hintergrund breitet sich ein belebtes dekoratives Spiel der Farben über die Fenster aus. Darin sind in Medaillons biblische Themen dargestellt.



**Der Zyklus beginnt beim linken Chorfenster oben.** Aus der Ewigkeit erscheinen die Hände Gottes, der Himmel und Erde erschafft. Der Mensch sieht seinen Auftrag im Blick auf den Schöpfer und die Schöpfung. Darunter ist Noah in der Arche, dem eine Taube den grünen Ölzweig zum Zeichen der Hoffnung bringt. Daneben das Dankopfer des Noah. Darunter ist Abraham, der unter dem Sternenhimmel die Verheißung erfährt und im Glauben gestärkt wird. Daneben Mamre, Gott in drei Personen zu Gast bei Abraham. Darunter Mose mit den Zehn Geboten; die Weisungen Gottes sind Heil für die Menschen. Daneben der Tanz um das Goldene Kalb; wie schnell der Mensch zum Glaubensabfall fähig ist! Darunter David mit der Harte und dem siebenarmigen Leuchter. David hat viele der Psalmen verfasst, ja er ist Vorbild für den Messias, den Sohn Davids. Aber Batseba im Hintergrund erinnert auch an die Sünde Davids. Darunter der verzweifelte Elias, dem Gott durch den Engel Brot und Wasser schickt. Daneben Jesaja mit dem Wurzelreis, in dem Maria mit dem Kind zu sehen ist.

**Auf dem rechten Fenster beginnt das Bildprogramm unten.** Der Engel des Herrn bringt Maria die Botschaft. Daneben besucht Maria ihre Base Elisabeth und singt das Magnifikat. Darüber Epiphanie: Die gottsuchenden Heiden beten das Kind an und ehren seine Mutter. Darüber die Taufe im Jordan:

Auf Ihn sollt ihr hören. Daneben die Heilung des Blinden; Gott selber muss die Augen für das wahre Leben öffnen. Darüber die Bergpredigt: Jesus verkündet der ganzen Menschheit den Weg zum Himmelreich. Darüber die Fußwaschung, Zeichen der dienenden Liebe Jesu. Daneben begegnen Menschen Jesus auf dem Kreuzweg. Darüber Ostern: Der Engel verkündet den drei Frauen: Jesus lebt. Darüber bittende Hände und die Feuerzungen des HI. Geistes: Pfingsten.

**Das mittlere Fenster des Chores hat zum Thema: vom Tod zum Leben.** Unten: Pelikan und Phönix als Symbole des ewigen Lebens. Darüber ist der Reiter auf dem weißen Pferd, aus dessen Mund ein Schwert hervorgeht, Symbol des Gerichtes. Aber der Reiter hält auch den grünen Siegeskranz. Darüber das Gleichnis vom Senfkorn und von den Lilien des Feldes; das Reich Gottes kommt doch voran. Darüber das himmlische Freudenmahl, der Tisch ist bereitet mit den fünf Broten und den zwei Fischen; Gott lädt ein, dass wir die noch leeren Plätze einnehmen. Darüber älteste der Offenbarung, einer mit gefalteten Händen, einer mit einer Weihrauchschale. Darüber als Mittelpunkt aller Themen das Gotteslamm, dem die Anbetung im Himmel und auf Erden gilt. Darüber der Thron Gottes, von dem die Bäche der Gnade strömen. Und abschließend in hebräischer Schrift: Jahwe - Ich bin für euch da.

Die Chorfenster von St. Bartholomäus möchten den Besucher trösten und im Blick auf die Welt des Glaubens Hoffnung schenken. Aber die Fenster werden sich nur dem erschließen, der sie immer wieder betrachtet und offen ist für diese Verkündigung des Glaubens in unserer Zeit.

## **Zum Künstler und Glasmaler Peter Valentin Feuerstein (1917 – 1999)**

Bereits 1964 wurden in Heidelberg Handschuhsheim die Chorfenster der St. Vitus Kirche von Valentin Feuerstein geschaffen.

Hauptwerk von Feuerstein sind fünf Fenster für das Ulmer Münster (1979 – 1986), eine Rosette im Freiburger Münster (1971), sowie Fenster in Wölchingen, im Breisacher Münster und in der Überwasserkirche in Münster (1973). Neben den Glas- und Wandgemälden schuf er eine Vielzahl kleinerer Werke, wie Glockenzierden, Bronzetüren, Altarreliefs oder Gobelins (Merzhausen, Darmstadt).